

Forstbericht für den Landkreis Bautzen

1. Naturraum

Der Wald im Landkreis Bautzen erbringt vielfältige Leistungen. Er schützt den Boden vor Erosion und prägt die Landschaft. Der Wald liefert sauberes Wasser und bietet Erholung in freier Natur. Er ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen und erzeugt den nachwachsenden, umweltfreundlichen Rohstoff Holz. Der Wald ist Arbeitsplatz und Einkommensquelle im ländlichen Raum.

Im Landkreis Bautzen nimmt der Wald eine Fläche von ca. 82 T_{ha} ein. Dies entspricht 34 % der Kreisfläche und liegt damit 4% über dem Landesdurchschnitt. Die Waldverteilung im Landkreis ist sehr unterschiedlich. Waldreich sind die nördlichen Gemeinden sowie der Bereich um Königsbrück und Laußnitz wie auch die Gemeinden im Oberlausitzer Bergland. Unterdurchschnittlich bewaldet oder sogar äußerst waldarm sind die intensiv landwirtschaftlich genutzten Lößgebiete im Bereich des Bautzener Gefildes.

Der Landkreis hat Anteil an drei bedeutsamen Naturraumregionen- Tiefland, Hügelland und Mittelgebirge. Die Gebiete unterscheiden sich durch Höhenlage, geologische Differenzierungen und klimatische Unterschiede, die sich auf das Wachstum der verschiedenen Baumarten auswirken und das Vorkommen von Baumarten und Waldgesellschaften bedingen.

Die Naturraumregion Tiefland mit der größten Ausdehnung im Landkreis umfasst etwa die Nordhälfte des Landkreises. Es herrschen ärmere Sandböden vor. Reichere Böden treten nur in den Flußauen auf. Im nördlichen Bereich kommen verbreitet Kippsubstrate des Braunkohlenabbaus vor.

Ursprünglich waren hier Eichen-Buchen oder Kiefern-Eichenwälder zu Hause. In den Niederungen herrschten Birken-Stieleichen- und Erlenwälder vor. Heute beherrschen auf den ärmeren Sand-Standorten Kiefern-Reinbestände, die das Bild von der armen Lausitzer Heidelandschaft prägen. Naturnahe Waldreste sind selten.

Die geologische Grundlage im Hügelland bilden verschiedene Granite des Lausitzer Granitmassivs. Im Gebiet herrschen Löß- und Decklöß-Standorte vor. Nur im äußersten NW fehlt der Löß. Der Granit wird hier von ärmeren Treibsandbildungen beeinflusst. Die natürliche Waldgesellschaft ist ein Hainbuchen-Eichenwald mit Buche, der auf sandbeeinflussten ärmeren Standorten in einen Kiefer-Eichenwald übergeht. Kennzeichnend für den lößbeeinflussten Naturraum ist die vorrangige Ackernutzung, die auch künftig im Vordergrund stehen wird. Der Waldanteil könnte jedoch langfristig von 20% auf 25% angehoben werden. Dadurch würde auch das abwechslungsreiche, relief- und nutzungsbedingte Landschaftsbild des Lausitzer Löß-Hügellandes gefördert werden.

Im äußersten Süden des Landkreises schließt das Oberlausitzer Bergland an. Die größten Höhen im Gebiet werden mit dem Czorneboh (561m), Bieleboh (499 m) und den Valtenberg (589m) erreicht. Die natürliche Waldgesellschaft ist ein Eichen-Buchenwald, der in den höheren Bereichen in einen Tannen-Fichten-Buchenwald übergeht. Heute werden die Wälder des Oberlausitzer Berglandes von der Fichte beherrscht.

2. Wald -und Baumartenverteilung

Tab.: 1 Waldverteilung im Landkreis Bautzen

	Landkreis Bautzen	Sachsen	Bundesrepublik Deutschland
Fläche insgesamt (ha)	239.062	1.841.000	35.703.000
Waldfläche insgesamt (ha)	81.822	518.325	10.649.000
je Einwohner (ha)	0,25	0,12	0,13
Waldanteil (%)	34	28	30

Der Wald hat sich in seiner natürlichen Ausprägung im Laufe der Jahrhunderte sowohl in der Flächenausdehnung wie auch in der Baumartenzusammensetzung durch den Einfluß des Menschen stark gewandelt. Mittelalterliche Rodungsperioden, die aufblühende Industrie und die enorme Bevölkerungszunahme im 18. und 19. Jhd. drängten den Wald auf die jetzigen Standorte zurück. Die benötigten Holzmengen wurden meist ohne Rücksicht auf die Regenerationsfähigkeit der Wälder eingeschlagen. Diese unregelmäßige Übernutzung hatte devastierte Wälder zur Folge. Für den Wiederaufbau der verwüsteten Wälder wurde hauptsächlich auf die Baumarten Kiefer und Fichte zurückgegriffen. In Folge dieser Entwicklung dominiert heute die Fichte im Oberlausitzer Bergland, die Kiefer auf den trockeneren Sandböden im Norden.

Tab.: 2 Baumartenverteilung im Landkreis Bautzen

Baumart	Anteil in %
Fichte	13
Kiefer	63
sonst. Ndh	2
Eiche	4
Buche	1
Birke	13
Sonst. Lbh	4

3. Waldfunktionen

Jeder Wald erfüllt Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion zur gleichen Zeit und auf gleicher Fläche. Örtlich haben einzelne oder mehrere Funktionen jedoch besondere Bedeutung. Im Landkreis Bautzen erfüllt jeder Hektar Waldfläche neben seiner Funktion als Rohstoff- und Einnahmequelle, Arbeitsplatz und Energielieferant durchschnittlich zwei über das normale Maß hinausgehende Schutz- und Erholungsfunktionen (Freistaat Sachsen = 2,6). Der hohe Anteil im Funktionenbereich Natur resultiert aus den Natura 2000 Gebieten und den Großschutzgebieten .

Tab.: 3 Ergebnisse der Waldfunktionenkartierung im Landkreis Bautzen (Datenstand: 08/2006)

Funktionenbereich	Beispiele für Funktion	Fläche (ha)	Anteil (%)
Boden	Boden-,Anlagen-Straßenschutz Schutzwald kraft SächsWaldG	5583	6,2
Wasser	Wasserschutz, Schutz vor Hochwasser, Wasserschutzgebiete	7066	7,9

Luft	Klima-, Lärm-, Immissionsschutz	9324	10,4
Natur	Schutzgebiete, geschützte Biotope kraft Naturschutzgesetz, ökologisch wertvolle Wälder	80.394	89,9
Landschaft	Landschaftsschutzgebiete, landschaftsbildprägender Wald	28.454	31,9
Kultur	Biosphärenreservate, Kulturdenkmale	8742	9,8
Erholung	Naturparke, Erholungswälder	29.734	33,3
Summe		169.297	189,4
	Überlagerungsfaktor	1,9	

(Quelle: SBS Waldfunktionenkartierung)

4. Struktur des Privat-, Kirchen- und Körperschaftswaldes

Bezeichnend für den Landkreis Bautzen ist der hohe Anteil an Privatwald, dagegen ist der Anteil des Staatswaldes im Vergleich zum sächsischen Durchschnitt wesentlich niedriger. Ca. 13.500 Haushalte im Landkreis besitzen Wald.

Mehr als die Hälfte verfügt über weniger als einen Hektar Wald, weitere 36 % bewirtschaften maximal 5 ha. Das führt in der Regel zu einer Gemengelage des privaten Waldbesitzes. Eine effiziente Waldbewirtschaftung ist dadurch eingeschränkt. Infolge dieser Umstände werden zahlreiche Waldflächen im Kleinprivatwald nicht im wünschenswerten Maße genutzt. 58 kommunale Waldeigentümer mit rd. 4200 ha Waldbesitz sowie 57 kirchliche Forstbetriebe mit rd. 3600 ha Waldbesitz bereichern die Waldeigentümerlandschaft.

Tab.: 4 Waldflächen in ha / % nach Eigentumsarten

Staatswald	Körperschafts- und Privatwald					
Freistaat/ Bund	Treuhand	Körperschaft	Kirche	Privat	Summe	
19993	2671	4173	3595	51390	81822	ha
25	3	5	4	63	100	%

Quelle: KÖW, PW, KiW, THW aus WBV, Gesamtwald aus Statistisches Landesamt

5. Forstliche Zusammenschlüsse

Forstliche Zusammenschlüsse sind Selbsthilfeeinrichtungen der Waldbesitzer mit dem Ziel, die Strukturnachteile der kleinen Forstbetriebe zu mindern und deren wirtschaftliche Situation z. B. durch die Bündelung von Holzverkaufsmengen, Durchführung von Forstbetriebsarbeiten oder Materialbeschaffung zu verbessern.

Im Landkreis sind derzeit 5 forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse mit einer Mitgliedsfläche von rd. 3600 ha tätig.

6. Holznutzung

Der Holzeinschlag im Landkreis liegt bei ca. 3 fm/ ha und Jahr, bezogen auf die Gesamtwaldfläche sind es rd. 240.000 fm. Nach einer qualifizierten Schätzung (genaue Erhebungen liegen nicht vor) gehen ca. 60.000 fm in die Eigenversorgung der privaten Waldbesitzer (Brennholz, Nutzholz). Die übrige Menge fließt in Sägewerke,

Holzwerkstoffindustrie sowie in die Papier- und Zellstoffproduktion. Erfreulich ist, dass bedingt durch die wachsende Nachfrage auf dem Biomasse- und Energieholzsektor der Anteil verwertbarer Sortimente am Gesamtholzeinschlag in den letzten 10 Jahren deutlich gestiegen ist.

7. Beschäftigte in der Forstwirtschaft

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Wirtschaftsbereich Forst stellt sich wie folgt dar:

Stichtag 31. Dezember	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Landkreis Bautzen	111	127	116	117	129	138
Sachsen	1607	1398	1381	1230	1229	1369

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zahlen für die Erstausbildung zum Forstwirt für 2006 und 2007 dar.

Auszubildende 1. Lehrjahr	2006	2007
Auszubildende mit Wohnort im LK	12	11